

11. Barocksommerkurs Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Anja Buschow Oechslin

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Luegeten 11

CH 8840 Einsiedeln

Der 11. internationale Barocksommerkurs der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin zum Thema "Barock / Ornament" findet von Sonntag, 27. Juni bis Donnerstag 01. Juli 2010 statt.

Die Moderne hat das Ornament abgeschafft, dachte man. Allein, Rudolf Schwarz schrieb schon 1948, man hätte stattdessen "die ganze Erscheinung des Baues zu einem einzigen, ungeheuren Ornament" gestaltet und sich dabei an die gleichzeitige Plastik und Graphik gehalten. Nun hat die Welt - in dieser modernen Tradition der autonomen, freigesetzten Körper und Kuben - seine Gehry-Ornamente längst erhalten, verteilt über die ganze globale Wirklichkeit. Und das Thema Ornament ist längst wieder en vogue.

Beschrieben ist schon bei Alberti der hohe Anspruch, die universale Bedeutung des Ornaments im Rahmen der gesamten Kunst- und Kulturgeschichte.

Es war Semper, der aus solcher Einsicht und Erfahrung heraus den grösstmöglichen Umfang des Begriffs des Ornaments bestimmt hat. Die Studie "Über die formelle Gesetzmässigkeit des Schmuckes und dessen Bedeutung als Kunstsymbol" beginnt er mit dem Satz: "Die reiche und präzise Sprache der Hellenen hat dasselbe Wort zur Bezeichnung des Zierrathes, womit wir uns und die Gegenstände unserer Neigung schmücken, und der höchsten Naturgesetzlichkeit und Weltordnung." Semper bezieht sich auf den "Doppelsinn des Wortes kosmos", der die Weltordnung genauso wie das kleinste Ornament umfasst. Es enthält die Tätowierung, die von Semper bis Loos und darüber hinaus irritierte, und alles, was da so hinzukommt von der Gorgonenmaske bis zu dem, was bei Semper - und davon abgeleitet - bei Wölfflin grundsätzlich "als das zu künstlerischer Bedeutung erhobene Hervortreten" bemerkt wird. Es gibt keinen Grund, bei der Erörterung des Ornaments diesen maximalen Rahmen zu verlassen.

Und welche besonderen Aspekte und Akzente die Verbindung des ornamentum mit der Vokabel 'Barock' erst noch hervorbringen kann, das

wird sich hoffentlich am 11. Barocksommerkurs von 2010 zeigen.

Werner Oechslin

Eine ausführlichere Version dieses Textes findet sich unter:

www.bibliothek-oechslin.ch

Wie üblich soll der Diskurs fächerübergreifend angelegt sein, sodass man sich eine rege Teilnahme von Wissenschaftlern und Promovierenden aus verschiedenen Disziplinen erhofft.

Da dem Gespräch, gemeinsamen Diskussionen, grosses Gewicht zugemessen wird, sollten die Beiträge nicht länger als 20 Minuten dauern.

Bedingungen: Die Stiftung übernimmt die Kosten für die Übernachtungen, die Exkursion und die gemeinsamen Abendessen. Reisespesen können leider nicht erstattet werden.

Wir bitten um Bewerbungen mit einem kurzen Exposé bis spätestens 25. November 2009 per E-mail an:

anja.buschow@bibliothek-oechslin.ch

Quellennachweis:

CFP: 11. Barocksommerkurs Stiftung Bibliothek Werner Oechslin. In: ArtHist.net, 16.10.2009. Letzter Zugriff 30.03.2026. <<https://arthist.net/archive/31973>>.